

werk aber müsse großen Wert darauf legen, daß ihm auch in Zukunft die Meisterlehre erhalten bleibe, denn das Handwerk dürfe in Anspruch nehmen, daß es verstanden habe, sich der Entwicklung immer anzupassen und das handwerkliche Können voranzubringen, und das müsse ihm auch in Zukunft erhalten bleiben. Und wenn in der nächsten Woche in Köln der Gewerbe- und Handwerkskammertag sich eingehend mit der Frage der Meisterlehre beschäftige, dann hoffe er, daß auch das große Uhrmachergewerbe energisch hinter der Forderung der Erhaltung der Meisterlehre stehen werde, und in diesem Sinne wünsche er den Uhrmachern allezeit Gutes!

Im Namen der Stadt Magdeburg begrüßte in den Mauern Magdeburgs und in seiner Stadthalle Stadtrat Dr. Klewiz die Versammlung. Bei der ernstesten, strengsten Ausstattung der Stadthalle sei an äußerem Schmuck sehr gespart worden. Um so freudiger sei der Schmuck zu begrüßen, den die Damen durch ihr Erscheinen der Stadthalle brächten. Das Uhrmacherhandwerk sei ein altes und vornehmes Handwerk, denn selbst ein Kaiser wie Karl V. habe sich, wenn auch vergeblich, abgemüht, in seine Geheimnisse einzudringen. Aber die Uhrmacherei sei nicht nur ein altes und vornehmes, sondern auch ein stilles Handwerk, und gerade, weil ihre Arbeit stets auf die Besinnung hinweise, hätten die Dichter gern das Werk der Uhrmacher mit dem Leben verglichen. Heute aber solle die Uhr nur freudige Stunden zeigen. Und so schließe er mit dem Wunsche eines recht fröhlichen Abends, damit die Gäste Magdeburgs die Stadt und die Stadthalle in froher Erinnerung behielten.

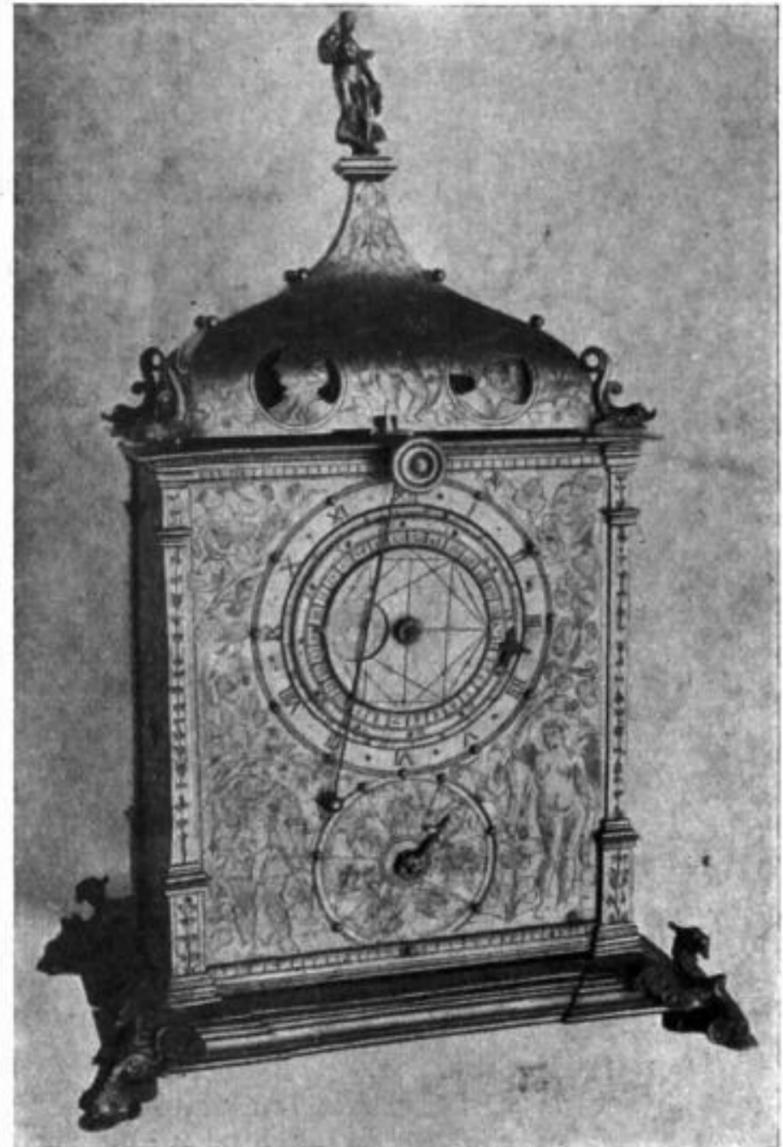
Für den Zentralverband Deutscher Uhrmacher begrüßte der Ehrenvorsitzende Herr Kochendörffer (Kassel) die Ehrengäste, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und der Korporationen und gab seiner besonderen Freude Ausdruck, daß die Uhrmacher in Magdeburg so herzlich aufgenommen worden seien. An den Dank für das, was die Stadt Magdeburg für den Zentralverband und seine Tagung geleistet habe, schloß er den Dank an die Presse, die so großes Interesse an der Tagung bewiesen habe. Weiter galt sein Dank allen Kollegen, die aus allen Teilen Deutschlands herbeigeeilt seien, um mitzuarbeiten an dem Wohl des Gewerbes. Aber nicht nur die deutschen Kollegen seien in großer Zahl erschienen, sondern auch viele Vertreter ausländischer Fachverbände, so heiße er besonders den Vorsitzenden des holländischen Uhrmacherverbandes und gleichzeitig der Union europäischer Uhrmacherverbände Herrn Spillner (Amsterdam) herzlich willkommen, ebenso die Kollegen Panosch und Kormann aus Deutsch-Osterreich, Köhler aus Deutsch-Böhmen usw.

Es lasse sich nicht verkennen, daß wir heute wieder in einer Zeit wirtschaftlichen Ernstes stünden. In solcher Zeit heiße es, einmütig zusammenzustehen, um der Zeit gewachsen zu sein. Als der Einheitsverband vor acht Jahren in Leipzig gegründet wurde, sei es das Ziel gewesen, alle deutschen Uhrmacher in einem Einheitsverbande zusammenzuschließen, um gemeinsam zu arbeiten, wieder aufzubauen und wieder vorwärts zu kommen. Vor wenigen Wochen sei es Herrn Kerckhoff in Eisenach gelungen, alle Wirtschaftsgruppen innerhalb des Zentralverbandes zusammenzurufen und zu erreichen, daß alle wieder einmütig zusammenstehen wollen. Dafür müsse Herrn Kerckhoff an dieser Stelle besonders gedankt werden, daß er in Eisenach dieses Werk vollenden konnte, und er wünsche, daß diese Gedanken auch die Reichstagung von Anfang bis zum Ende durchziehen möchten, damit diese Tagung für lange Zeit das Ziel geben könne, daß die deutschen Uhrmacher sich umstellen können, wie es nötig ist und wie es die ernstesten Zeiten erfordern. Nicht rückwärts dürfe es

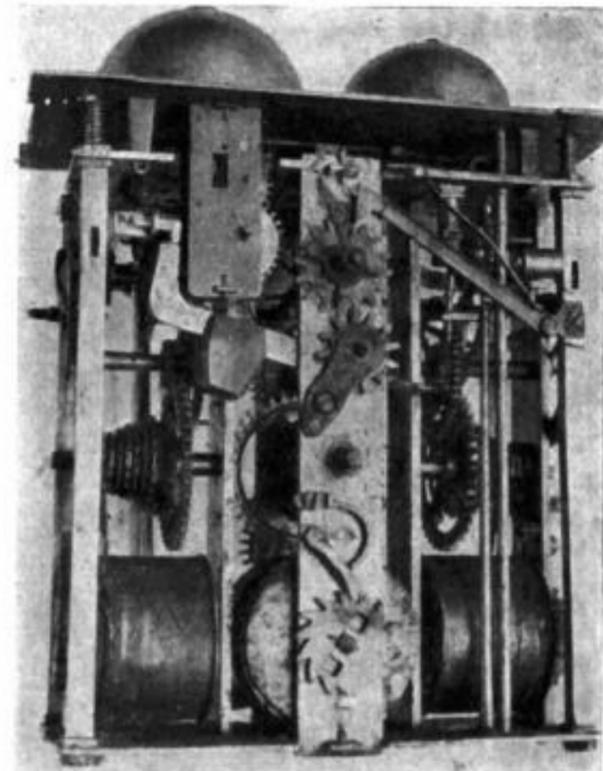
gehen, sondern mutig voran. In diesem Sinne möge auch die Magdeburger Tagung wirken.

Besonderen Dank sei die Tagung den Magdeburger Kollegen schuldig, die die Tagung mit so großer Freude hier aufgenommen hätten, und so bitte er die Versammlung, zugleich mit den besten Wünschen für die Reichstagung, die Stadt Magdeburg und die Magdeburger Kollegen hoch leben zu lassen.

.....  
Ausgestellt auf der Publikums-Ausstellung zu Magdeburg



Große Renaissance-Türmchenuhr mit Voll- und Viertelschlagwerk und Wecker aus der Zeit um 1560 (Augsburger Arbeit)



Werkansicht der großen Renaissance-Türmchenuhr